

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 2, boulevard Konrad Adenauer à Luxembourg se caractérise comme suit :

Das Verwaltungsgebäude der Deutschen Bank steht im östlichen Bereich des Kirchberg-Plateaus und wurde 1991 nach Plänen des renommierten Kölner Architekten und Pritzker-Preisträgers Gottfried Böhm in Zusammenarbeit mit Jürgen Minkus fertiggestellt (**GAT, AIW**).¹ Das Bankgebäude ist auf der großflächigen Eckparzelle einer Blockbebauung situiert und wird von zwei Straßenachsen umgeben.

Die Ansiedlung zahlreicher europäischer Institutionen und Banken führte ab den 1960er-Jahren zu einer Knappheit an Büro- und Verwaltungsflächen in der Innenstadt, sodass eine Erweiterung des Stadtgebiets in Betracht gezogen wurde: Das bis dato ausschließlich für landwirtschaftliche Zwecke genutzte ‚Plateau du Kirchberg‘ wurde zur Planung eines neuen Stadtteils freigegeben.² Nachdem die Bebauung sich in den ersten Jahrzehnten westlich des Kirchberg-Areals konzentrierte und von freistehenden, flächenverzehrenden Solitärgebäuden ohne gegebenen städtebaulichen Kontext geprägt wurde, wurde ein Umdenken der – bisher nicht vorhandenen – urbanistischen Vorgehensweise vonnöten.³ Das Plateau wurde demzufolge in fünf Gebiete eingeteilt, denen jeweils unterschiedliche Funktionen zugewiesen wurden.⁴ Als eines der ersten Gebäude hat sich die ‚Deutsche Bank‘ – vor allem wegen der Nähe zu den internationalen Verkehrsanschlüssen - im östlich situierten Stadtviertel Kiem ein repräsentatives Verwaltungsgebäude errichten lassen, das maßgebend für die Ansiedlung weiterer Bankinstitutionen in diesem Quartier war (**SOH**).⁵

Im Jahr 1987 wurde Gottfried Böhm mit einem Bau beauftragt, dessen Architektur sich von seiner gebauten Umgebung abheben und die ‚Deutsche Bank‘ auf luxemburgischem Territorium repräsentieren sollte.⁶ Der Ausdruck des Gebäudes entsteht vor allem durch seinen Entwurf, der sich maßgeblich aus dem Zusammenwirken geometrischer Grundformen – Kreis und Quadrat – darbietet. Dies manifestiert sich im Grundriss als auch in seiner räumlichen Darstellung. Die Verwendung

¹Pehnt, Wolfgang, *Gottfried Böhm*, Basel, 1999; The Pritzker Architecture Prize, *Laureates. 1986*, pritzkerprize.com/laureates/1986#laureate-page-83, (16.02.2024).

² Helweg-Nottrot, Ina, ‚Architektur in Luxemburg 1985 bis 2000. Von der Postmoderne zu einer neuen Moderne‘, in: Luxemburg. Architektur in Luxemburg, hrsg. Stiller, Adolph, München, 2001, S. 134-158, hier S. 140; Voncken, John, ‚Luxemburg-Kirchberg, die ersten 40 Jahre Städtebau und Architektur‘, [Broschüre], in: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pflanz (Hrsg.), *Erinnerung und Aufbruch*, Petersberg, 2021, S. 109-119, hier S. 111.

³ Fonds d'Urbanisation et d'Aménagement du Plateau de Kirchberg, Luxembourg City Tourist Office (Hrsg.), *Architektur und Kunst im öffentlichen Raum*, [Broschüre], Luxemburg, 2021; Voncken, John, ‚Luxemburg-Kirchberg, die ersten 40 Jahre Städtebau und Architektur‘, [Broschüre], in: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pflanz (Hrsg.), *Erinnerung und Aufbruch*, Petersberg, 2021, S. 109-119, hier S. 115.

⁴ Voncken, John, ‚Luxemburg-Kirchberg, die ersten 40 Jahre Städtebau und Architektur‘, [Broschüre], in: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pflanz (Hrsg.), *Erinnerung und Aufbruch*, Petersberg, 2021, S. 109- 119, hier S. 116.

⁵ Voncken, John, ‚Luxemburg-Kirchberg, die ersten 40 Jahre Städtebau und Architektur‘, [Broschüre], in: Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pflanz (Hrsg.), *Erinnerung und Aufbruch*, Petersberg, 2021, S. 109-119, hier S. 116.

⁶ Deutsche Bank Luxembourg S.A., ‚Vorwort‘, in: *Gottfried Böhm. Deutsche Bank Luxembourg*, 2. erweiterte Aufl., Mainz, 2001, S. 5-6.

einfacher Materialien – wie Beton, Glas und Stahl – war dem Architekten ein Anliegen und sollte durch bautechnische Neuheiten den bisherigen Gestaltungsformen von Bankgebäuden entgegenwirken.⁷ Die Materialwahl spiegelt zudem die Verbindung zwischen Tradition und Fortschritt wider, ein Thema, das immer wieder in den Bauten Böhms zu erkennen ist.⁸

Mit der Annahme neuer Dienstleistungen im Privatkundensektor sollte das Gebäude nicht mehr nur den herkömmlichen Anforderungen einer Bank nachgehen können: Es sollte ein Ort der Begegnung geschaffen werden, der Arbeitsstätte für Angestellte sowie Erlebnisraum für Kunden zugleich darstellt.⁹ Mit der offenen Grundrissgestaltung und der inszenierten Wegeführung wurde ein zu der Zeit unkonventionelles Arbeitsklima geschaffen, das zur Kommunikation aller Beteiligten verleiten soll. Die Architektursprache des Gebäudes soll Grundsätze vermitteln wie „Festigkeit, Sicherheit, Vertrauen, Heiterkeit und Imagination“.¹⁰

Es entstand ein viergeschossiger, von Säulenreihen umringter Baukörper, der sich über einem massiven Sockelbereich erhebt und mit einer Dachlandschaft aus kegelförmigen Glaskuppeln abschließt (**AUT**). Die rhythmisch gegliederte Fassade wurde zum einen durch eine dem Baukörper vorgehängte Verkleidung aus Aluminium und Glas versehen, die sich abwechselnd aus klaren und verspiegelten Glasfeldern zusammensetzt (**AUT**). Diese steht im Kontrast zu den rosa eingefärbten Betonelementen, wie dem Sockel und den Säulen (**AUT**). Dieses Farbschema wird im Innenbereich erneut aufgegriffen und finden sich an Stützen und Estrichboden wieder (**AUT**). Das zurückversetzte Erdgeschoss verleiht dem ansonsten eher massiv wirkenden Baukörper eine gewisse Leichtigkeit. Über eine zweiläufige Rampe wird der Besucher zum Eingangsbereich geleitet. Letzterer wird in der Hauptfassade durch eine Art Mittelrisalit markiert. Im Inneren des Gebäudes eröffnet sich dem Besucher eine in zylindrischer Form aufsteigende Empfangshalle, die mittels einer kegelförmigen Glaskuppel zusammengefasst wird und den Innenraum mit Licht versorgt (**AUT**). Der großzügige offene Raum bildet das Zentrum des Gebäudes und bietet Platz für Veranstaltungen jeglicher Art. Besonderes Merkmal stellt an dieser Stelle die Inszenierung der Wegeführung dar: Die einzelnen Geschosse sind über eine dem Innenhof umliegende, spiralförmig verlaufende Freitreppe zu erreichen, die zu den offenen Arbeitsstätten führt (**AUT**). Jedes Obergeschoss wird zusätzlich durch einen abgesetzten Umlauf im Innenhofbereich ergänzt (**AUT**). Die vertikale Erschließung wird zum einen durch einen freistehenden verglasten Aufzug sowie durch vier, an den Ecken des Grundrisses platzierten Erschließungskerne mit integriertem Aufzug und Wendeltreppe abgedeckt (**AUT**). Hieran schließen sich auf jedem Geschoss die Sanitärräume an. Neben dem offenen Arbeitsbereich sind auf drei Geschossen entlang der Fassade geschlossene Arbeitsräume angesiedelt. Das Dachgeschoss verfügt über eine sich zum Innenhof öffnende Galerie und ist mit einer begehbaren Terrassenlandschaft ausgestattet. Unterschiedlich große Konferenzräume sind unter den restlichen Kegeldächern untergebracht.

⁷ Deutsche Bank Luxembourg S.A., ‚Vorwort‘, in: *Gottfried Böhm. Deutsche Bank Luxembourg*, 2. erweiterte Aufl., Mainz, 2001, S. 5-6, hier S. 6; Raëv, Svetlozar, ‚Einleitende Bemerkungen‘, in: *Gottfried Böhm. Deutsche Bank Luxembourg*, 2. erweiterte Aufl., Mainz, 2001, S. 11-12, hier S. 11.

⁸ Raëv, Svetlozar, ‚Einleitende Bemerkungen‘, in: *Gottfried Böhm. Deutsche Bank Luxembourg*, 2. erweiterte Aufl., Mainz, 2001, S. 11-12, hier S. 11.

⁹ Contzen, Ernst Wilhelm, ‚Vorwort zur 2. Erweiterten, neu gestalteten Auflage‘, in: *Gottfried Böhm. Deutsche Bank Luxembourg*, Deutsche Bank Luxembourg S.A. (Hrsg.), 2. erweiterte Aufl., Mainz, 2001, S. 7-9, hier S. 7.

¹⁰ Raëv, Svetlozar, ‚Einleitende Bemerkungen‘, in: *Gottfried Böhm. Deutsche Bank Luxembourg*, Deutsche Bank Luxembourg S.A. (Hrsg.), 2. erweiterte Aufl., Mainz, 2001, S. 11-12, hier S. 12.

Das markante Verwaltungsgebäude der Deutschen Bank, das von 1987 bis 1991 nach Plänen des renommierten Architekten Gottfried Böhm errichtet wurde, zählt zu den für die Entwicklung des Kirchbergs herausragendsten Bauwerken seiner Zeit und trägt die unverkennbare Handschrift des Architekten. Durch die Wahl einfacher Materialien in Kombination mit moderner Technik konnte eine Architektur geschaffen werden, die durch ihre ausgeprägt klare Formensprache internationale Aufmerksamkeit erlangte und bis heute als einer der wichtigen Bauten des international renommierten und ausgezeichneten Architekten gilt. Zudem ist das Gebäude der ‚Deutschen Bank‘ das einzige Objekt des international als schützenswert definierten Oeuvres von Gottfried Böhm im Großherzogtum Luxemburg. Das Konzept der offenen Grundrissgestaltung konnte im Laufe der Zeit durch seine Flexibilität stets den Anforderungen des modernen Bankwesens gerecht werden und zeugt von einer anhaltenden Gegenwartsbezogenheit. Aufgrund der genannten Kriterien ist das Objekt als nationales Kulturgut für die Zukunft zu bewahren.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (AKI) Architektur-, Kunst- oder Ingenieurgeschichte, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (AIW) Architekten-, Künstler- oder Ingenieurwerk, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte

La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 2, boulevard Konrad Adenauer à Luxembourg (no cadastral 435/5017). 12 voix pour un classement et 1 abstention.

Les membres proposent d'analyser davantage les immeubles réalisés suite au développement du plateau du Kirchberg, dont notamment l'immeuble de la Banque européenne d'investissement (BEI) et le bâtiment Robert Schuman.

Présent(e)s : Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Schuman, Gilles Genot, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, Laure Simon-Becker, Marc Schoellen, Michèle Majerus, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 24 avril 2024